

Botschaft sechs

**Teilhaber der göttlichen Natur  
und die Entwicklung des göttlichen Lebens  
und der göttlichen Natur  
für einen reichen Eintritt in das ewige Königreich**

Bibelverse: 2.Petr. 1:1, 3–11; 3:18

**I. Als diejenigen, die einen gleich kostbaren Glauben empfangen haben, sollten wir, die wir an Christus glauben, Teilhaber der göttlichen Natur sein – 2.Petr. 1:4:**

- A. Die göttliche Natur bezieht sich auf das, was Gott ist, das heißt auf die Reichtümer, die Elemente und die Bestandteile von Gottes Sein – Joh. 4:24; 1.Joh. 1:5; 4:8, 16.
- B. Das göttliche Leben und die göttliche Natur sind untrennbar; die göttliche Natur ist die Substanz des göttlichen Lebens und ist im göttlichen Leben enthalten – 1:1–2; 5:11–13.
- C. Als die Kinder Gottes sind wir Gott-Menschen, die von Gott geboren sind, und besitzen das Leben und die Natur Gottes und gehören zur Art Gottes – 3:1; Joh. 1:12–13:
  - 1. Bei unserer Wiedergeburt wurde uns eine andere Natur verliehen; das ist die Natur Gottes, die göttliche Natur – 2.Petr. 1:4.
  - 2. Weil die göttliche Natur im göttlichen Leben enthalten ist, hat das göttliche Leben, mit dem wir wiedergeboren wurden, die göttliche Natur in sich – Joh. 3:3, 5–6, 15.
  - 3. Jeder, der in den Sohn Gottes hineinglaubt, ist von Gott geboren und hat das Recht, ein Kind Gottes zu werden; daher hat ein Gläubiger das Recht, an der Natur Gottes teilzuhaben und sie zu genießen – 1:12–13.
- D. Ein Teilhaber der göttlichen Natur ist jemand, der die göttliche Natur genießt und an der göttlichen Natur Anteil hat – 2.Petr. 1:4:
  - 1. An der göttlichen Natur teilzuhaben bedeutet, zu genießen, was Gott ist; ein Teilhaber der göttlichen Natur zu sein bedeutet, ein Teilhaber der Reichtümer, der Elemente und der Bestandteile von Gottes Sein zu sein – 1.Petr. 1:8.
  - 2. Wenn wir Teilhaber der göttlichen Natur sein wollen, müssen wir durch das göttliche Leben in uns leben, das die göttliche Natur ist – Joh. 1:4; 10:10; 11:25; 6:57b.
- E. Wir genießen die Reichtümer der göttlichen Natur durch die kostbaren und überaus großen Verheißungen Gottes – 2.Kor. 12:9; Mt. 28:20b; Eph. 3:20.
- F. Ein Teilhaber der göttlichen Natur zu sein, ist an eine Bedingung geknüpft – dass wir dem Verderben entrinnen, das durch die Begierde in der Welt ist; wir müssen im Kreislauf des Entrinnens und des Teilhabens und des Teilhabens und des Entrinnens leben – 2.Petr. 1:4.
- G. Wenn wir Gott genießen und an Seinen Reichtümern teilhaben, werden wir mit der göttlichen Natur zusammengesetzt und werden Gott gleich im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, und wir bringen Ihn zum Ausdruck in allem, was wir sind und tun – V. 3.

H. Während wir an der göttlichen Natur teilhaben und alles genießen, was Gott ist, werden sich die Reichtümer der göttlichen Natur völlig entwickeln, wie in den Versen 5 bis 7 beschrieben.

**II. Es ist notwendig, dass wir die Entwicklung des göttlichen Lebens und der göttlichen Natur erfahren, die im göttlichen Samen enthalten sind, der in uns hineingesät worden ist, damit wir einen reichen Eintritt in das ewige Königreich haben können – V. 1, 4–11:**

A. Uns allen wurde der wunderbare gleich kostbare Glaube zugestiftet, und dieser Glaube ist ein allumfassender Same – V. 1:

1. Alle göttlichen Reichtümer sind in diesem Samen enthalten, aber wir müssen fleißig sein, sie zu entwickeln; bis zur Reife zu wachsen bedeutet, das zu entwickeln, was wir schon besitzen – V. 1–8; 3:18.

2. Indem wir diese Tugenden entwickeln, wachsen wir im Leben und werden wir schließlich die Reife erreichen, voller Christus sein und qualifiziert und ausgerüstet sein, im kommenden Königreich die Könige zu sein – Eph. 4:13–15; Kol. 2:19; 2.Petr. 1:11.

3. Aus dem Samen des Glaubens müssen wir die volle Entwicklung und Reife erreichen, über die Wurzeln der Tugend und Erkenntnis, den Stamm der Selbstbeherrschung und die Zweige des standhaften Ausharrens und der göttlichen Lebensweise bis hin zu der Blüte und der Frucht der Bruderliebe und der Liebe – V. 5–7.

B. Im Glauben die Tugend darreichen bedeutet, die Tugend zu entwickeln – die Energie des göttlichen Lebens führt zu kraftvollen Taten – durch das Üben des gleich kostbaren Glaubens; dieser Glaube muss geübt werden, damit sich die Tugend des göttlichen Lebens in den darauffolgenden Schritten entwickeln und zur Reife gelangen kann – V. 5a.

C. Die Tugend benötigt die überströmende Versorgung mit der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn; die Erkenntnis, die wir in unserer Tugend entwickeln sollten, beinhaltet die Erkenntnis Gottes und unseres Retters, die Erkenntnis von Gottes Ökonomie, die Erkenntnis dessen, was Glaube ist, und die Erkenntnis der göttlichen Kraft, Herrlichkeit, Tugend, Natur und des göttlichen Lebens – V. 5b.

D. Selbstbeherrschung ist die Ausübung von Kontrolle und Zurückhaltung über sein Selbst mit seinen Leidenschaften, Begierden und Gewohnheiten; eine solche Selbstbeherrschung muss in der Erkenntnis geübt werden für ein angemessenes Wachstum im Leben – V. 6a.

E. Standhaftes Ausharren zu üben bedeutet, die anderen und die Umstände zu erdulden – V. 6b.

F. Die göttliche Lebensweise ist eine Lebensweise, die Gott ähnlich ist und Gott zum Ausdruck bringt – V. 6c.

G. Bruderliebe (*philadelphia*) ist eine brüderliche Zuneigung, eine Liebe, die sich durch Freude und Vergnügen auszeichnet; in der göttlichen Lebensweise, die der Ausdruck Gottes ist, muss für unser Zeugnis gegenüber der Welt und für das Fruchtbringen diese Liebe zur Bruderschaft dargereicht werden – V. 7a; 1.Petr. 2:17; 3:8; Gal. 6:10; Joh. 13:34–35; 15:16–17.

H. Die letztendliche Entwicklung der göttlichen Natur in uns ist die Liebe – *agape*, das griechische Wort, das im Neuen Testament für die göttliche Liebe verwendet wird, die Gott in Seiner Natur ist – 2.Petr. 1:7b; 1.Joh. 4:8, 16:

1. Unsere Bruderliebe muss weiterentwickelt werden zu einer edleren und höheren Liebe – 2.Petr. 1:7b.
  2. In unserem Genuss der göttlichen Natur müssen wir es zulassen, dass sich der göttliche Same des zugelosten Glaubens bis zu seiner Vollendung in der göttlichen und edleren Liebe entwickeln kann – V. 5–7.
  3. Wenn wir bis zum Äußersten an der göttlichen Natur teilhaben, werden wir mit Gott als Liebe erfüllt und werden wir zu Personen der Liebe, ja sogar zu Liebe selbst – Eph. 3:19.
- I. Die geistlichen Tugenden im göttlichen Leben zu entwickeln und so im Wachstum des göttlichen Lebens voranzuschreiten, macht unsere Berufung und Aus-  
erwählung durch Gott fest – 2.Petr. 1:10.
- J. Wir sollten fleißig sein, dem Wachstum und der Entwicklung des göttlichen  
Lebens und der göttlichen Natur nachzujagen für einen reichen Eintritt in das  
ewige Königreich – V. 10–11:
1. Die überströmende Versorgung, die wir in der Entwicklung des göttlichen  
Lebens und der göttlichen Natur genießen (V. 3–7), wird uns überströmend  
einen reichen Eintritt in das ewige Königreich unseres Herrn darreichen.
  2. Diese Versorgung wird uns befähigen und qualifizieren, durch den ganzen  
Reichtum des göttlichen Lebens und der göttlichen Natur als unsere ausge-  
zeichneten Tugenden (Energie) zur glänzenden Herrlichkeit Gottes in das  
kommende Königreich unseres Herrn einzutreten – V. 3; 1.Petr. 5:10.
  3. Anscheinend sind wir es, die in das ewige Königreich eintreten; tatsächlich  
wird uns der Eintritt in das ewige Königreich durch unser Wachstum im  
Leben und durch die Entwicklung des göttlichen Lebens in uns in reichem  
Maße dargereicht.